

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 263 | Januar 2015

ALLEN LESERN DES LEWITZKURIERS UND DEN EINWOHNERN UNSERER GEMEINDE WÜNSCHEN
WIR EIN FROHES, GESUNDES, ERFOLGREICHES UND FRIEDLICHES JAHR 2016.

ANBADEN UNTER DEM MOTTO: 'UNSER START INS OLYMPISCHE JAHR – BANZKOW UNTERM ZUCKERHUT'



Nicht nur die 'warme' Stör war von beiden Seiten dicht umlagert



Brasilianisches Sommerspiel feeling im Winter



Das Siegerteam 'Deutschland' vor dem Start



Ironman Michael Kruse kraute in Rekordzeit durch die Stör



Mancher sprang mit einem 'Körper' ins kühle Nass



Gut behütet durch die Ffw Banzkow

60 Wagemutige stürzten sich diesmal am **1. Januar 2016** in die ziemlich 'warme' Stör. Prämiert wurden die originellsten Kostüme: **1. Team 'Deutschland'** mit Christian Brade, Michael Kruse, Dennis Kruse, Vivi Kruse und Freunden • **2. Team 'Mecklenburg'** mit Hartmut und Maren Voß nebst Freunden • **3. Team 'Brazil'** mit Frank Lorenz und Torsten Schröter • Jüngste Teilnehmer: Greta Löser und Max Puppe, beide 9 Jahre alt • Ältester Teilnehmer: Heinz Ihde, 81 Jahre alt • Am weitesten angereister Teilnehmer: Markus Meierkord aus dem 400 km entfernten westfälischen Langenberg

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

am 2. Januar klärte uns die SVZ auf, auf welche Weise das neue Jahr zu einem glücklichen für uns werden könnte. Gerade hatte ich mich über den Artikel zu unserem Neujahrsschwimmen geärgert, weil er nicht annäherungsweise die tolle Atmosphäre an der Stör widergespiegelt hat. Dass unsere Moderatoren Mario Lübke und Mario Palm einen sehr guten (ehrenamtlichen) Job gemacht haben und Hans Werner Müller von der Pony Bar mit seinem Team wieder alles gegeben hat, fand überhaupt keine Erwähnung. Schade, aber nicht zu ändern. Deshalb von mir noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die unseren Start ins neue Jahr fröhlich gestalteten. Da sind wir wieder beim Glücklichen. Och, heute gibt es doch für und gegen alles Pillen. Nehmen wir doch morgens eine mit Endorphin, mittags eine mit Oxytocin, abends eine mit Dopamin und zur Nacht, vor dem Einschlafen, eine mit Serotonin. Von diesem Tag an wird uns ein Lächeln für immer ins Gesicht gemeißelt sein. Künstlich erzeugte Heiterkeit. Toll, aber das wäre nichts für mich. Da bin ich lieber mal stinksauer oder traurig und der Meinung, dass es genau dieses Wechselspiel von Fröhlichkeit und

Traurigkeit ist, das uns in der Balance hält. Man braucht doch das eine wie das andere, um sich mit Menschen zu verständigen und sich selbst klar zu werden, was man will. Zum Beispiel, wenn man sich die Frage stellt: Warum bin ich traurig? Warum ärgere ich mich gerade? Wie oft schon stellte sich dann heraus, dass wieder einmal der Versuch misslang, seine Mitmenschen nach eigenen Vorstellungen ändern zu wollen. Dabei wissen wir doch, dass wir uns nur annähern können an unsere Vorstellungen und Ziele und bei deren Verwirklichung die Stärken der anderen zulassen müssen und auch anerkennen sollten. Und wenn wir über eigene Schwächen noch lächeln können, dann verleiht uns das die richtige Basis für ein Zusammenleben in der Familie, im Beruf, im Freundeskreis, im Verein und auch in unserer Dörfergemeinschaft. Die Herausforderungen des Jahres 2016 werden uns diese Eigenschaften abverlangen. Natürlich könnten wir auch mit unserer schön herausgearbeiteten Meinung selbstzufrieden zu Hause im Sessel sitzen bleiben. Richard Wisemann, ein britischer Psychologe, sagte aber einmal: "Echtes Glück erfahren viele Menschen durch den positiven Umgang mit anderen Men-

schen." Dem kann ich nur zustimmen. Wisemanns nächster Tipp war: "Streicheln Sie einen Hund." Ich kenne sehr viele ehrenamtlich aktive Menschen, die im Einklang mit der Natur und Haustieren leben. Sollten sie deshalb nur noch glücklich sein? Das wäre doch zu schön, um wahr zu sein.

Liebe Einwohner, die Gemeinde Banzkow hat auch das Jahr 2016 mit einem Neujahrsempfang für alle Bürgerinnen und Bürger begonnen. Wir Kommunalpolitiker wollten ihn diesmal nicht allein gestalten. Deshalb haben wir sehr aktiven Vereinen die Gelegenheit gegeben, sich mit dem vorzustellen, was sie zum regen Leben in der Gemeinde beisteuern. Im nächsten LewitzKurier werde ich noch einmal auf den Neujahrsempfang zurückkommen, der erst nach Redaktionsschluss stattfand. Am 5. Januar hat nach langer Pause die Arbeitsgruppe Generationenspielplatz Banzkow ihre Arbeit wieder aufgenommen. Nach der Zusage für Fördermittel kommt jetzt Schwung in die Sache. Wenn es noch Interessenten gibt, die gern bei der Umsetzung unseres Projektes mitwirken möchten, dann melden Sie sich bitte im Störtal unter der Tel-Nr. 03861 300 818. Das Gleiche gilt für unser Projekt 'Ge-

meinde-Bürgerbus'. Wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter.

Liebe Einwohner, ich hoffe sehr, dass wir noch in diesem Monat den Haushaltsplan für die Gemeinde beschließen können. Die Mitglieder im Sozial-, Bau- und Hauptausschuss haben sich noch einmal ausführlich mit allen anstehenden Aufgaben befasst. Das abschließende Votum für den Haushaltsplan wird die Gemeindevertretung hoffentlich am 28. Januar abgeben. Wünschenswert wäre, dass auch die Amtsverwaltung bis dahin alle Aufgaben fristgerecht erfüllt. Immerhin sind es nach der Ämterfusion jetzt 17 Gemeinden, die - wie wir auch - züglig ihren Haushaltsplan umsetzen wollen.

Liebe Einwohner, Sie sind sicher, wie ich auch, schnell im Alltag des neuen Jahres angekommen. Ich habe mich heute ein wenig mit dem Thema 'Glücklichsein' beschäftigt. Wir alle brauchen Geld, um zu leben. Für unser Glück brauchen wir mehr. Es ist so einfach zu bekommen. Lassen Sie uns nur weiter füreinander da sein. Dann haben wir unser glückliches 2016, das ich Ihnen von Herzen wünsche.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

NEUJAHRSEMPFANG IN KÜRZE

Der Neujahrsempfang der Gemeinde am 15. Januar fand erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Deshalb berichten wir darüber ausführlich in der Februar-Ausgabe. Hier nur einige Worte zur Bilanz, die Bürgermeisterin Berg vorgestellt hat: Mit einem Plus und damit einem ausgeglichenen Haushalt konnte die Gemeinde das Jahr 2015 abschließen. Dazu beigetragen haben höhere Steuereinnahmen sowie geringere Bewirtschaftungskosten für die drei Ortsfeuerwehren, die Regionale Schule und die Sporthalle. In diesem Jahr sollen u. a. die kostenintensiven Sanierungsarbeiten an der Sporthalle erfolgen sowie der generationsübergreifende Spiel- und Begegnungsplatz entstehen.

ANGLERHEIM UNTER STROM

Ins neue Jahr geht jeder gern mit einem erfüllten Plan. Der LewitzKurier hat bei Hartmut Voß, dem Vorsitzenden des Banzkower Bauausschusses nachgefragt, wie es um die 2015er Vorhaben in der Gemeinde steht.



LK: Herr Voß, wie steht es um Ihre Planerfüllung? Haben Sie im vergangenen Jahr alles geschafft?
H. Voß: Nicht ganz. Die geplante Straßenbeleuchtung in Banzkow und Mirow ist komplett auf LED umgerüstet. Die Vorplanung fürs neue Baugebiet läuft fristgerecht, aber zwei Sachen haben wir nicht geschafft. Die Versorgungsanschlüsse zum Anglerheim sind nur provisorisch, aber die Heizung kann wenigstens laufen. Da muss in diesem Jahr noch nachgearbeitet werden. Und im Liebzer Ring in Banzkow sollte ein neuer Hydrant gesetzt werden, damit die Feuerwehrleute kürzere Schlauchwege haben. Das ist nur einen halben Tag Arbeit, aber der Zweckverband hat das noch nicht

realisiert. In Jamel haben die Kameraden der Ffw Goldenstädt einen Saugbrunnen selbst bis zum öffentlichen Raum verlängert.
LK: Über die Anschlüsse zum Anglerheim wurde doch schon länger geredet. Warum haben sich die Arbeiten so verzögert?
H. Voß: Das hängt mit dem privaten Grundstücksnachbarn zusammen. Geplant war, dass sich die Gemeinde die Kosten für die Anschlüsse mit dem Käufer des Grundstücks teilt, doch der wollte die Erschließung selbst machen, was aber nicht mit der Gemeinde funktioniert hätte. Letztlich ist nun doch der bisherige Eigentümer eingesprungen. Die Verhandlungen haben sich hingezogen und dadurch ist auch

der Terminplan der ausführenden Firma durcheinander geraten. Wir sind nun aber froh, dass wenigstens der provisorische Stromanschluss beim starken Frost Anfang Januar funktioniert hat.
LK: Schauen wir kurz aufs neue Jahr? Welche größeren Vorhaben gibt es für 2016?
H. Voß: Wir wollen natürlich die Überhänge von 2015 erledigen, und dann wird die größte Aufgabe die Erschließung des neuen Baugebietes an der Alten Landstraße sein. Und in der Turmhalle muss die Heizungsanlage mit der Warmwasseraufbereitung entsprechend der Trinkwasserverordnung saniert werden.

TAGESMUTTI BETREUT KLEINE 'SPRACHSPATZEN' IN GOLDENSTÄDT



Liebevoll betreut Susanne Müller derzeit Frederik Max Linnemann

Es ist schon sehr lange her, seit Goldenstädter Eltern ihre Kleinkinder im Dorf in guter Obhut wussten. Doch seit April 2015 gibt es sie wieder. Susanne Müller heißt die junge Tagesmutter, die Kleinkinder bis zum Alter von vier Jahren betreut.

Zusammen mit ihrem Lebensge-

fährten Jan Barthelmeß hat sich Frau Müller 2008 das Haus in Goldenstädt am Mühlenweg 4 gekauft. Wer ein sanierungsbedürftiges Haus übernimmt, weiß, wie lange es dauert, bis es bezugsfertig ist. 2012 war es dann soweit. Bevor Susanne Müller 2014 die Qualifikation zur Tagesmutter absol-

vierte, hat sie als Krankenschwester in Crivitz gearbeitet. "Diesen Beruf mag ich sehr, jedoch als Mutter von zwei Kindern mit großem Haus und Grundstück war es oft schwierig, alles unter einen Hut zu kriegen", sagte die 31-jährige. So wurden dann die Voraussetzungen für die Kinderbetreuung in ihrem Haus geschaffen. In einem großen liebevoll eingerichteten Spielzimmer tummelten sich am Anfang drei Kinder, zwei davon sind bereits im Kindergarten. Der kleine Frederik Linnemann ist derzeit ganz allein, aber nicht mehr lange. Demnächst bekommt er Gesellschaft aus Goldenstädt und Plate. Die Tagesmutter weiß, wie unterschiedlich die Arbeitszeiten der Eltern sind, danach richtet sie sich mit ihren Betreuungszeiten. Warum 'Sprachspatzen'. Sie liebt die deutsche Sprache und vermittelt sie auch. Am Morgen beginnt der Tag mit einer singenden Begrüßung. Vor dem Essen bleibt es nicht bei einem gemeinsamen

Zweizeiler, es sind schon ein paar kurze Sätze mehr, die den Kleinen großen Spaß machen. Bei den täglichen Spaziergängen fällt ihr immer wieder auf, wie interessiert die Kinder sind und was sie alles wissen möchten. Gern nutzt Susanne Müller dazu den Weg zum Spielplatz. Ihr dreijähriger Sohn geht in Banzkow in den Kindergarten. Es ist für die Tagesmutter wichtig, dass Johan nicht den ganzen Tag bei ihr ist. Die achtjährige Lea sitzt gern zusammen mit ihrer Mutter und den Kindern auf dem Spielteppich und beschäftigt sich mit den Kleinen. Als ich auf einem kleinen Stuhl im Spielzimmer saß, genoss ich auch die entspannte Atmosphäre zwischen dem kleinen Frederik und seiner Tagesmutter. Als ich mich von beiden verabschiedete, winkte mir der Kleine freundlich zu. Die Sprachspatzen-Tagesmutter ist eine Bereicherung für Goldenstädt.

Sabine Voß

PFLEGE-OSKAR FÜR ZWEI BANZKOWERINNEN



Zwei glückliche Preisträgerinnen: Anette Balzke...

Es hatte etwas von Hollywood als Birgit Rütz, die Chefin vom Ambulanten Lewitz Pflegedienst mit Einrichtungen in Banzkow, Anfang Dezember zum zweiten Mal zur Verleihung des Pflege-Oskars in den festlich geschmückten Zippendorfer Strandpavillon einlud. Allerdings schritten nicht Filmstars und -sternen über den roten Teppich. Die Stars des Abends waren ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und diejenigen von ihnen, die sich im Jahr 2015 ganz besonders engagiert hatten, die neue Ideen einbrachten, damit pflegebedürftige Menschen immer wieder Momente des Glücks erleben können, ihnen galt ihre ganz besondere Würdigung. Denn das Glückliche hat Birgit Rütz in den Mittelpunkt ihrer

Firmen-Philosophie gerückt. Zu den ausgezeichneten Mitarbeiterinnen gehören auch Birgit Krause und Annette Balzke aus Banzkow. Beide sind in der Verwaltung in Plate tätig. Frau Krause kannte den Pflegedienst durch die Betreuung ihres Mannes. Als Birgit Rütz ihr 2008 nach dessen Tod das Abrechnungswesen mit den Pflege- und Krankenkassen anbot, sattelte die studierte Tiefbauingenieurin um. Mit Zahlen konnte sie umgehen und in die gesamte Computerabrechnung hat sie sich schnell eingefuchst. Nicht nur wegen ihrer Professionalität hat sie den Pflege-Oskar in der Kategorie 'Profi des Jahres' erhalten, sondern auch wegen ihrer bescheidenen Art, ihrer großen Hilfsbereitschaft. "Sie ist die gute Seele



und Birgit Krause

und bleibt auch in kniffligen Situationen gelassen", heißt es in der Laudatio. Einen Sonder-Pflege-Oskar bekam Annette Balzke, die Leiterin der Buchhaltung. Die gelernte Bilanzbuchhalterin ist seit zwei Jahren im Pflegedienst und auch ein Profi auf ihrem Gebiet. "Sie blickt über ihren Aufgabenbereich hinaus und gibt viele Impulse in die einzelnen Bereiche...ihre Vorschläge und Hinweise bringen unser Unternehmen wesentlich voran", das hob Birgit Rütz in der Laudatio besonders hervor. Beide Frauen haben sich sehr über die Auszeichnung gefreut. Es sei ein sehr emotionales Moment und der ganze Abend außergewöhnlich gewesen, sagte Annette Balzke. Und Birgit Krause hat sich besonders darüber

gefreut, dass sie von ihren Kolleginnen für die Auszeichnung nominiert worden war. Sie sei sehr gerührt gewesen. Auch die anschließende After-Show-Party im Trend Hotel haben die Frauen mit ihren Männern und der gesamten Belegschaft genossen.

Mit dieser besonderen Veranstaltung zum Jahresende möchte Birgit Rütz mehr Aufmerksamkeit auf die Pflegeberufe und ihre notwendige Aufwertung lenken. Sie kosten in physischer wie psychischer Hinsicht viel Kraft und erfordern ein ganz besonderes Engagement. Vor allem aber werden in Zukunft viel mehr Pflegekräfte gebraucht. LK



NACHWUCHSALLEE IN JAMEL



Wie bereits in der Novemberausgabe des LewitzKuriers informiert, wurden im Herbst die ersten zwei Bäume in Jamels 'Nachwuchsallee' gepflanzt. Dazu trafen sich am Sonntag, dem 8. November die beiden jüngsten Jameler, Max und Jonas, mit ihren Eltern, einigen Jamelern und Freunden am Sandweg zwischen den Familien Firnhaber und Hopp. Wir brachten die versprochenen Bäume mit. Bei bestem Herbstwetter mit Sonnenschein wurde für jeden ein ca. 3 m hoher Baumhasel gesetzt und mit einem Namensschild versehen. Die von den Eltern mitgebrachten Bratwürste vom Grill und verschiedenste Getränke sorgten für gute Stimmung. Im Nu waren vier Stunden vergangen und es war für alle

ein sehr schönes Erlebnis. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Bäume gut anwachsen und die Allee noch einigen Zuwachs erfährt. Für 2016 ist von einer Jameler Familie schon ein Baum 'bestellt' worden. Ob ein Baumhasel (für einen Jungen) oder eine Zierbirne (für ein Mädchen) benötigt wird, erfahren wir Anfang des Sommers. Dafür viel Glück! Die Försterfamilie Gerd & Kerstin Weiberg

Anmerkung der Redaktion: Das besondere Engagement von Kerstin und Gerd Weiberg für die 'Nachwuchsallee Jamel' hat Bürgermeisterin Berg auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 15. Januar besonders gewürdigt.

BANKKOWER SPORTAKROBATIN MIT GROSSEN PLÄNEN



Michelle Mausolf und die anderen vier Sportakrobatinnen vom VfL Schwerin haben ihr größtes Weihnachtsgeschenk schon vor dem 4. Advent bekommen – die Nominierung zu den Weltmeisterschaften, die Ende März im chinesischen Putian stattfinden. Entscheidend für die Nominierung des Damen-Trios werde nicht nur ein Turniersieg am 3. Adventswochenende beim 'Zwinger Acro Cup' in Dresden sein, sagte mir Michelles Mutter schon auf dem Bankkower Weihnachtsmarkt. Berücksichtigt würden auch das Ergebnis der Europameisterschaft in Riesa und der Deutschen Meisterschaft in Schwerin. Während ausgerechnet bei den Titelkämpfen zu Hause für Michelle und ihre beiden Partnerinnen nicht

alles nach Plan lief, konnten sie beim letzten Wettkampf des Jahr... mit ihrem Turniersieg in Dresden... die endgültigen Weichen Richtung China stellen. Auch das zweite VfL-Team konnte die Entscheidungskommission mit Bundestrainer Igor Blintsov überzeugen. Die Mädels und ihre Trainerin Karola Mevius waren überglücklich, als endlich die erlösende Nachricht kam: Alle fünf VfL-Sportakrobatinnen-Nationalkader können im März nach China fliegen. Für Michelle Mausolf wird es die letzte Weltmeisterschaft als Aktive werden. Im Sommer will die 19jährige ihr Abitur ablegen. Dann muss sie ihre Karriere leider beenden, denn fürs Studium wird sie Schwerin und damit ihre Partnerinnen verlassen. LK

PRINZ MATZE I. AN DER SPITZE DES BCC

Allmählich wird es ernst. Bis zum Beginn der närrischen Zeit bleiben nur noch zehn Tage. Seit November sei er schon ziemlich nervös, sagt Mathias Groth. Und das, obwohl der diesjährige Karnevalsprinz aus einer Bankkower Karnevals-Dynastie stammt. Mutter, Vater, Bruder und Schwester gehörten schon zum adligen Personal der närrischen Tage. Und er selbst mischt bereits seit über 20 Jahren im BCC mit, vom Mini-Männer-Ballett über die Garde bis zum Elferrat. Da lag es auf der Hand, dass der 32jährige Maler nun auch mal dran ist, das Zepter zu schwingen und was viel wichtiger ist, sich im Geheimen eine Prinzessin zu erwählen. Dabei liebt er das Rampenlicht gar nicht so sehr. Er bekommt aber Unterstützung im Hintergrund von seiner Frau Janette. Und irgendwann wird sicher ein weiterer Groth in die Prinzenrolle schlüpfen, denn die beiden 11- und 7jährigen Söhne laufen sich schon für diese BCC-



Karriere warm. Doch in diesem Jahr gehört die Bühne ganz olympisch dem Vater als Prinz Matze der I. Unter dem Motto 'Olympische Spiele haben lange Tradition, sportlich von Bankkow nach Rio: Wo gibt es das schon!' wird er beim Seniorenkarneval das Geheimnis um die Prinzessin an seiner Seite lüften. Oder auch nicht. Bis zum LK-Redaktionsschluss hätte er nämlich noch keine Prinzessin gefunden und auch schon zwei Körbe bekommen, verriet er der Redaktion. LK

WINTERFERIENSPIELE FÜR GRUNDSCHULKINDER IM STÖRTAL

Termin: **1. bis 12. Februar** (jeweils Montag bis Donnerstag) im Störtal Bankkow. Teilnehmerbeitrag: 4 Euro pro Person/Tag - inkl. Mittagessen. Anmeldung bis Mo., 25. Januar im Störtal unter Tel. **03861 300 818**.

64. KULINARISCHER FILMABEND IM STÖRTAL

Am Donnerstag, **18. Februar** wird ein Hollywood-Filmklassiker gezeigt. Im Preis von 13 Euro sind ein Essen vom Trend Hotel und ein Getränk vom Störtal inklusive. Verbindliche Anmeldung bis spätestens 12.00 Uhr am Kinotag unter **03861 300 818**. Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung. Bei der 63. Auflage kurz vor Weihnachten war das Störtal mit über 50 Personen mehr als ausgebucht.

COMPUTERKURS FÜR ANFÄNGER IN DER REGIONALEN SCHULE

Nachdem der erste Teil des Computerkurses für den Hausgebrauch im Dezember erfolgreich beendet wurde, beginnt jetzt der zweite Teil. Treffpunkt ist am **17. Februar um 17.00 Uhr** im Computerkabinett der Regionalen Schule in Bankkow. Auch Neueinsteiger können mitmachen. Das Computerkabinett bietet Platz für **25 Teilnehmer**. Der Kurs mit sechsmal zwei Stunden wird von Mario Lübbe geleitet. Er ist seit dem Jahr 2000 in der Erwachsenen- und Berufsschulbildung mit Computerkursen unterwegs. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte vorab im Störtal, telefonisch unter **03861 300 818**.

HOBBY-AUSSTELLUNG IM STÖRTAL

Am Sonntag, den **28. Februar** findet im Störtal zum 12. Mal eine Ausstellung statt, in der Sie Ihr Hobby präsentieren können. Hierzu bitten wir um **Anmeldung bis zum 8. Februar** bei Frau Astrid Dahl unter Tel. **03861 300 818** oder e-mail: fbz@stoertal-banzkow.de.